

Ja, ja, die Jugend

Fast 400 Auszubildende starten in ihr Berufsleben. In der IG BCE finden sie eine starke Gemeinschaft. Seiten 2 und 3

Stimmen zum Abschluss

«Super», «kaum zu glauben», «der Hammer» – das sagen Beschäftigte zum Chemie-Tarifergebnis. Seiten 4 und 5

Wohnen geht auch sozial

Die IG BCE setzt sich für einen Wohnungsmarkt ein, der nicht nur nach Rendite giert. Seite 6

Ausgabe 2, November 2018

BCE BEZIRK DÜSSELDORF AKTUELL

Informationen für Beschäftigte in der Region Düsseldorf, Neuss, Wuppertal und Hilden

Dieser Abschluss ist klasse

Die IG BCE hat in der Tarifrunde für die Chemieindustrie ein gutes Tarifergebnis erzielt. Unterm Strich bleibt ein Plus von im Schnitt 4,6 Prozent. Mitglieder und Aktive sind begeistert.



Foto: Stephen Petrat

Tarifaktion der IG BCE vor dem Werktor von Henkel in Düsseldorf: Viele Beschäftigte zeigten Einsatz für die Forderungen ihrer Gewerkschaft. Das Engagement hat sich gelohnt.

In den Chemiebetrieben unserer Region ist die Freude unter den Beschäftigten groß. „Ich habe in all den Jahren noch nie so eine positive Resonanz von den Kolleginnen und Kollegen erhalten“, berichtet Rolf Langhard, Betriebsratsvorsitzender bei Hydro Aluminium in Neuss. Auch Anke Heinisch, Betriebsrätin bei der BASF in Düsseldorf, bekam „durchweg positive Reaktionen“.

Mit 3,6 Prozent höheren Entgelten, einem verdoppelten Urlaubsgeld, einer Einmalzahlung für alle und einem starken Anstieg der Ausbildungsvergütungen um bis zu 9 Prozent hat die IG BCE „einen sensationell guten Abschluss für die Chemie hingelegt“, sagt Stephanie Albrecht, Leiterin des Bezirks Düsseldorf der IG BCE. In der Summe beträgt das Plus im Durchschnitt 4,6 Prozent – solche Tarifabschlüsse sind selten.

Besonders gut kommt in den Betrieben das verdoppelte Urlaubsgeld an. Damit hat die IG BCE eine ihrer Forderungen eins zu eins umsetzen können – auch das gelingt in Tarifverhandlungen nicht oft. „Das ist ein super

Verhandlungserfolg“, sagt Betriebsrätin Anke Heinisch. „Der absolute Hammer“, findet Rolf Langhard, Betriebsratsvorsitzender bei Hydro Aluminium in Neuss, die Einigung zum Urlaubsgeld. Und Detlev Dietz, Betriebsratsvorsitzender bei 3M in Wuppertal, freut sich über die „schöne Unterstützung für die Urlaubskasse“. Von der Verdoppelung des Urlaubsgeldes und einer Einmalzahlung von 280 Euro profitieren die unteren Entgeltgruppen besonders stark. „Das ist unser Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit“, sagt Detlev Dietz. Und die besonders starken Zuwächse für Auszubildende „sind gut für die Zukunftsfähigkeit der Branche“, sagt Bezirksleiterin Stephanie Albrecht.

Hinzu kommt, dass die IG BCE mit den Arbeitgebern verabredet hat, das Thema Arbeitszeit endlich ernsthaft anzugehen. „Gerade bei uns in der Region wünschen sich viele Beschäftigte andere Arbeitszeiten“, sagt Bezirksleiterin Albrecht. „Sie wollen mehr Zeitsouveränität.“ Bessere Arbeitszeiten „werden wir als Nächstes einfordern.“

▶ Seiten 4 und 5

Kommentar



STEPHANIE ALBRECHT
leitet den Bezirk Düsseldorf der IG BCE.

Foto: Dietmar Wadewitz

Das Machbare machen

Welch ein Tarifabschluss! Mit diesem Verhandlungsergebnis für die Chemieindustrie brauchen wir uns wahrlich nicht zu verstecken. Als Gewerkschaft haben wir gezeigt, wie man die Beschäftigten in den Betrieben angemessen am wirtschaftlichen Erfolg der Branche beteiligt.

Für mich zeigt dieses starke Ergebnis aber auch: Gesellschaftliches Engagement lohnt sich. Gerade in diesen Zeiten, in denen sich die Fronten in der Gesellschaft verhärten, die politischen Diskussionen ruppiger werden und die Verdrossenheit wächst, ist das eine wichtige Erkenntnis. Als Gewerkschaft können wir sehr konkret Verbesserungen für die Beschäftigten in den Betrieben erreichen. Sie sind greifbar, in Euro und Lebensqualität. Wir jammern nicht, wir machen das Machbare. Wir holen raus, was geht. Wir holen uns den Anteil am wachsenden Wohlstand, der uns zusteht.

Das funktioniert allerdings nur, wenn wir viele sind, wenn die IG BCE in den Betrieben stark verankert ist. Jeder und jede Einzelne kann dazu beitragen, dass diese Verankerung stark bleibt und noch stärker wird. Deshalb begrüße ich an dieser Stelle ganz besonders unsere Neumitglieder, die aus Begeisterung über den starken Abschluss der IG BCE in den vergangenen Wochen beigetreten sind. Willkommen in einer starken Gemeinschaft!

Patrick,
die AFD
ist keine
Alternative

IG BCE
Jugend



Die Jugend der IG BCE Düsseldorf beteiligte sich jüngst an einer Demonstration gegen Neo-Nazis und für Weltoffenheit in Essen.

Die Jugend hat ihren Lauf

Fast 400 junge Leute sind in unserem Bezirk gerade in den Beruf gestartet.

Die IG-BCE-Jugend bietet ihnen Raum für Engagement – im Betrieb und darüber hinaus.

Hydro Aluminium in Neuss: In den Stuhlreihen sitzen gut zwei Dutzend neue Auszubildende und lernen etwas Neues kennen: Gewerkschaft. Tamara Hill, JAV- und Jugendreferentin der IG BCE Düsseldorf, erklärt den Neuen im Betrieb, wozu so eine Gewerkschaft gut ist. Zum Beispiel, um gemeinsam mit anderen die Ausbildungsbedingungen zu verbessern. „Mit solchen Veranstaltungen erreichen wir viele neue Azubis“, erklärt die Jugendreferentin. „Wir informieren sie über Mitbestimmung und über unsere Gewerkschaft.“

Dieser direkte Kontakt zu Ausbildungsbeginn sei wichtig, „um als fester Ansprechpartner erkennbar zu sein und von den jungen Menschen akzeptiert zu werden“, ergänzt Hill. Gewerkschaft kommt bei den Jungen gut an: Im Schnitt treten zwei von drei Azubis direkt zu Ausbildungsbeginn in die IG BCE ein. Auch bei Hydro Aluminium sind die meisten schnell vom Sinn einer Gewerkschaft überzeugt.

Im Bezirk Düsseldorf der IG BCE sind in den vergangenen Wochen 374 junge Menschen in ihre Ausbildung gestartet. Beson-

ders viele Berufseinsteiger gibt es in der Chemieindustrie, aber auch in der Papier und der Kunststoff verarbeitenden Industrie. Traditionell laden Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und die IG BCE in den Betrieben zu solchen gemeinsamen Infoveranstaltungen wie bei Hydro Aluminium ein. „Wir zeigen von Anfang an, dass wir für Auszubildende zuständig sind und die Arbeitsbedingungen mit der Jugendvertretung maßgeblich mitgestalten und verbessern können“, sagt Tamara Hill.

Auszubildende wählen ihre Vertretung – das ist Demokratie im Betrieb.

Die IG BCE ist eine beteiligungsorientierte Gewerkschaft. Möglich ist eine aktive Beteiligung zum Beispiel im Bezirksjugendausschuss (BJA). Dort können alle jungen IG BCE-Mitglieder unter 27 Jahren ihre Themen einbringen. Die IG BCE-Jugend engagiert sich aber auch gesellschaftlich. Zuletzt nahmen junge Beschäftigte aus dem Bezirk Düsseldorf an einer „#WirSindmehr“-De-

monstration in Essen gegen Rassismus teil. „Gerade jetzt müssen wir uns für demokratische Werte einsetzen“, sagt Tamara Hill. „Viele junge Menschen in den Betrieben machen sich stark für Weltoffenheit.“ Zudem bietet die IG BCE Seminare speziell für junge Menschen an.

Gewerkschaft steht zudem für Demokratie im Betrieb. Das erfahren junge Beschäftigte ganz konkret, wenn in diesem Herbst in den Betrieben die Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt werden. Alle Beschäftigten, die unter 25 sind und ihre Ausbildung noch nicht beendet haben, können wählen. Die JAV wiederum vertritt die Interessen der jungen Beschäftigten im Betrieb und arbeitet dabei eng mit dem Betriebsrat zusammen. Mit einer JAV haben Auszubildende „jederzeit einen Ansprechpartner, wenn es Probleme gibt“, sagte Laura Bohmann (22), die bei den Wahlen bei Bayer in Wuppertal noch einmal kandidiert (siehe Interview).

► Die nächste Sitzung des Bezirksjugendausschusses findet am 14. Dezember in Düsseldorf statt. Interesse? Dann melde dich bei tamara.hill@igbce.de

„Wir können viel mitgestalten“

Im Herbst stehen in vielen Betrieben die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) an. Laura Bohmann ist eine der vielen jungen Aktiven, die sich zur Wahl stellen.

Laura, welche Vorteile bringt eine Jugendvertretung im Betrieb?

Wir können viel mitgestalten, denn als einzelner Auszubildender hat man keine Stimme. Wir haben Kontakt zur Ausbildungsleitung und können unsere Themen platzieren, wir können uns äußern und Verbesserungsvorschläge machen. Außerdem ist es mit einer JAV im Betrieb doch generell viel angenehmer. Auszubildende haben einfach jederzeit einen Ansprechpartner, wenn es Probleme gibt.

Und deshalb hast du dich zur Wahl als Jugendvertreterin aufstellen lassen?

Ja, es gibt schließlich genug zu tun. Ich will zum Beispiel die Auszubildenden bei uns besser vernetzen. Außerdem will ich mehr Aktionen im Betrieb durchführen. Ich habe mich aufstellen lassen, um die Arbeit des alten Gremiums zu verbessern. Ich fand mich da als Azubi oft nicht angesprochen. Das fand ich nicht gut. Und wenn man etwas kritisiert, dann muss man es eben besser machen. Deshalb trete ich noch mal an.

Wie würdest du deinen Stil beschreiben?

Ich bin immer ehrlich und spreche Dinge einfach direkt an. Das vermeidet Missverständnisse, wie sie zum Beispiel in WhatsApp-Gruppen schnell entstehen. In den sozialen Medien werden Diskussionen und Gespräche oft falsch interpretiert. Deshalb suche ich den direkten Kontakt und versuche jeden zu respektieren – auch, wenn mir seine Meinung gerade nicht gefällt.

Gelingt dir das?

Na ja, es ist immer eine Herausforderung, aber man lernt ja auch mit diesem Amt und entwickelt sich weiter. Kritik üben, Konflikte aufnehmen und lösen oder Feedback bei unseren Azubis einholen – das ist wichtig.

Welche Fähigkeiten müssen Jugendvertreter noch mitbringen?

Das Wichtigste ist für mich, sich selbst treu zu bleiben. Grundsätzlich kann und sollte jeder Azubi in eine Jugendvertretung gewählt werden können. Je bunter das Gremium ist, desto besser. Die Unterschiedlichkeit bereichert unsere Arbeit. Es gibt Menschen, die

besser organisieren können, andere können leicht vor großen Gruppen sprechen und präsentieren, wieder andere sind einfach durch ihr Wesen eine Art Vertrauensperson und bekommen dadurch wichtige Informationen von Auszubildenden. Es gibt keinen perfekten Jugendvertreter, die Mischung der Gruppe macht es aus.

Welche Erfahrungen sind dir wichtig?

Auszubildendenvertreter schauen viel tiefer in betriebliche Abläufe hinein, davon bekommt man als normaler Auszubildender ja nicht viel mit. Diese Abläufe zu verstehen, hilft uns auch, gute Arbeit im Interesse aller Auszubildenden zu machen. Da steckt viel Engagement hinter, denn man muss sich als JAVler in die Themen tief reinfuchsen.

Was empfehlst du Azubis, die an der JAV-Arbeit Interesse haben?

Nehmt Kontakt mit jetzigen Jugendvertretern auf und fragt nach ihren Aufgaben. Lasst euch von der Arbeit berichten. Ich kann nur jeden dazu motivieren, für das Amt zu kandidieren. Mich hat es insgesamt deutlich weiterentwickelt, ich kann mich offener und besser ausdrücken, und man lernt unheimlich viele Menschen kennen.

Welche Herausforderungen siehst du für gute Ausbildung in der Zukunft?

Die Digitalisierung ist bei uns ein Thema und damit auch neue Medien, die Einzug in die Ausbildung halten. Wir brauchen weiterhin dringend gute Ausbilder, denn davon gibt es immer weniger. Außerdem müssen wir die Qualität der Berufsschulen verbessern. Wir werden gerade in einem maroden Schulgebäude unterrichtet. Statt mit Beamer und Computer arbeiten wir noch mit einem Overheadprojektor.

Wie wichtig ist die IG BCE für eure Arbeit?

Gewerkschaft, Jugendvertretungen und Betriebsrat bilden ein Dreieck. Wir bekommen von der IG BCE sehr viel gewerkschaftliche Unterstützung, etwa durch Beratung in Gesetzesfragen, und werden auch finanziell unterstützt. Außerdem finde ich die Seminare der IG BCE für junge Leute klasse, die über den Bildungsurlaub gefördert werden.



Foto: Markus J. Feger

Zur Person

Laura Bohmann (22) hat im Sommer dieses Jahres ihre dreijährige Ausbildung zur Biologielaborantin bei Bayer in Wuppertal abgeschlossen und arbeitet jetzt in der Abteilung Zellkultur. Sie war während ihrer Ausbildung von ihren jungen Kolleginnen und Kollegen als Ersatzmitglied in die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt worden und rückte als ordentliches Mitglied nach. Jetzt kandidiert sie erneut. Derzeit betreut Laura außerdem ein Patenprojekt, in dem neue Auszubildende durch ältere Auszubildende aus höheren Ausbildungsjahren betreut werden. Viele der insgesamt dreihundert Auszubildenden bei Bayer ziehen für die Ausbildung extra nach Wuppertal. Mit dem Projekt möchte sie erreichen, dass die jungen Menschen schnell Anschluss finden können. Sie ist aktiv im Bezirksjugendausschuss der IG BCE.

«Viele Kolleginnen und Kollegen waren überrascht. Dass die Verhandlungen so schnell gingen und das Ergebnis so gut ausfiel, hatte kaum einer erwartet. Der Abschluss wirkt auf die unteren Lohngruppen besonders stark. Das bewerten alle sehr positiv.»



Detlev Dietz ist Betriebsratsvorsitzender bei 3M in Wuppertal.

«Das doppelte Urlaubsgeld ist ein super Verhandlungserfolg. Hier hatten wir im Vergleich mit anderen Branchen echt Nachholbedarf! Die Roadmap Arbeit 4.0 ist zukunftsweisend. Wir wollen flexibel und agil arbeiten, aber nur im Einklang mit Work-Life-Balance!»



Anke Heinisch ist Mitglied des Betriebsrats bei der BASF in Düsseldorf.

„Richtig, richtig fett“

Die Tarifrunde in der Chemieindustrie endete mit einem außergewöhnlich guten Ergebnis. In den Betrieben im Bezirk Düsseldorf stößt der Abschluss auf Begeisterung bei den Beschäftigten.

Anke Heinisch, Betriebsrätin bei BASF in Düsseldorf ist begeistert. „Super!“, sagt sie über das Tarifergebnis für die Chemieindustrie. „Da haben wir wirklich etwas Großartiges erreicht“, freut sie sich. Und das bekommt sie auf den Fluren und in den Hallen des Chemieunternehmens auch von der Belegschaft zu hören. „Die Kommentare von den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb sind durchweg positiv.“ Auch Rolf Langhard ist beeindruckt von dem Echo in der Belegschaft. So etwas habe er „in all den Jahren noch nie erlebt“. Als der Betriebsrat bei 3M in Wuppertal die Belegschaft über die Einigung informierte, „konnten viele Kolleginnen und Kollegen die Nachricht kaum glauben“, erzählt Betriebsratsvorsitzender Detlev Dietz. „Die waren völlig überrascht.“

Die Begeisterung ist kein Wunder angesichts dieses Abschlusses: Die Beschäftigten bekommen 3,6 Prozent mehr Geld, außerdem verdoppelt sich das Urlaubsgeld auf 1200 Euro im Jahr, für Schichtarbeiter (Voll-Konti) steigt es sogar auf 1320 Euro. Hinzu kommt eine Einmalzahlung von 280 Euro. Auch Auszubildende bekommen einen ordentlichen Aufschlag aufs Urlaubsgeld, zudem steigen die Ausbildungsvergütungen außerordentlich stark: um 9 Prozent in den beiden ersten Ausbildungsjahren sowie um 6 Prozent im dritten und vierten Ausbildungsjahr. Und schließlich hat die IG BCE mit den Arbeitgebern ausgehandelt, dass

beide Sozialpartner gemeinsam neue Wege in Sachen Arbeitszeit gehen wollen – eine „Roadmap Arbeit 4.0“ soll den Weg weisen hin zu mehr Zeitsouveränität für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Unterm Strich bleibt ein dickes Plus für die Beschäftigten von im Durchschnitt beinahe fünf Prozent mehr Einkommen. „Der Abschluss ist richtig, richtig fett“, erklärt Stephanie Albrecht, Bezirksleiterin der IG BCE in Düsseldorf. „Er macht deutlich, wozu eine starke Gewerkschaft in der Lage ist.“ Es sei gelungen, die Beschäftigten von der sehr guten wirtschaftlichen Lage der Unternehmen profitieren zu lassen, betont Albrecht.

Zustande kommen kann so ein Abschluss nur dort, wo viele Beschäftigte entschlossen hinter der Gewerkschaft stehen und gemein-

sam für ihre Interessen eintreten. „Wir haben in dieser Tarifrunde von Anfang an auf eine breite Beteiligung der Beschäftigten gesetzt“, erläutert Stephanie Albrecht. So veranstaltete die IG BCE in rund zwei Dutzend Betrieben Mitgliederversammlungen, in denen die Beschäftigten über die Forderung diskutierten.

Auf zahlreichen betrieblichen Veranstaltungen verliehen Mitglieder der IG BCE der Forderung dann Nachdruck, zum Beispiel bei einer großen Tarifaktion vor dem Werktor von Henkel in Düsseldorf (unsere Fotos rechts und unten). Aktionen gab es auch bei Akzo Nobel in Hilden, bei Bayer sowie Axalta in Wuppertal oder Hydro Aluminium sowie Tokai Erftcabon in Neuss. Bezirksleiterin Albrecht resümiert: „Dieser Einsatz hat sich ausgezahlt.“



Ein Hähnchen auf den Abschluss

Auf die 3,6 Prozent mehr Entgelt und das doppelte Urlaubsgeld legt die IG BCE Düsseldorf für ihre Mitglieder noch mal ein gegrilltes Hähnchen drauf: In den Chemieunternehmen Tokai Erftcarbon, Real Alloy und Hydro Aluminium High Purity in Grevenbroich rollte dazu



Foto: Thomas Neumann

bereits ein Grillwagen vor das Werktor. An der Theke hatte die IG BCE eigens einen „VIP-Bereich“ für Gewerkschaftsmitglieder eingerichtet – dort konnte sich jedes Mitglied ein Hähnchen und ein Getränk abholen. Mit der Aktion macht die IG BCE zum einen den guten Abschluss der Chemieindustrie in den Betrieben bekannt. Zum anderen sollen neue Kolleginnen und Kollegen davon überzeugt werden, dass sich die Mitgliedschaft in der Solidargemeinschaft IG BCE auszahlt. In den nächsten Wochen folgen weitere Aktionen an anderen Standorten.

Und jetzt kommt die Papierindustrie

Nach der Tarifrunde ist vor der nächsten Tarifrunde: Schon Anfang kommenden Jahres verhandelt die IG BCE den Tarifvertrag für die Papierindustrie. Das betrifft im Bezirk Düsseldorf Unternehmen wie Essity (Neuss), Stora Enso (Düsseldorf) oder FS Karton (Neuss). Die Laufzeit des Tarifvertrags endet Ende Febru-



Foto: Stephen Petrat

ar, erste Verhandlungstermine sind für Mitte Februar und Anfang März anberaunt. „Wir werden auch für die Kolleginnen und Kollegen in der Papierindustrie einen guten Abschluss rausholen“, sagt Thomas Neumann (Foto), zuständiger Bezirkssekretär. „Ein Selbstläufer wird diese Tarifrunde aber nicht“, ergänzt er. Für Essity verhandelt die IG BCE außerdem gerade einen Haustarifvertrag, der kurz vor dem Abschluss steht.

«Ich habe in all den Jahren noch nie so eine positive Resonanz von den Kolleginnen und Kollegen erhalten. Der absolute Hammer ist die Verdoppelung des Urlaubsgeldes. Auch die Azubis haben einen richtig tiefen Schluck aus der Pulle nehmen können. Großes Kompliment an alle Beteiligten.»



Rolf Langhard ist Betriebsratsvorsitzender bei Hydro Aluminium in Neuss.



Fotos: Stephen Petrat



Während der Tarifverhandlungen organisierte die IG BCE etliche betriebliche Aktionen, zum Beispiel vor dem Henkel-Werk in Düsseldorf (unsere Fotos). Dort sprach auch der oberste Tariffunktionär der IG BCE, Ralf Sikorski (Foto oben Mitte), zu den Beschäftigten. Am Ende hat sich der Einsatz auszahlt.



Lebendige Wohnquartiere

Besuch auf der Baustelle: Der Bezirksvorstand der IG BCE Düsseldorf informierte sich vor Ort über Wohnungsbau, der nicht nur der Rendite dient.

Mangel an bezahlbarem Wohnraum beschäftigt auch die IG BCE. Bei der Wohnungsbaugesellschaft Vivawest überzeugten sich unsere Aktiven davon, wie sozial verantwortliches Bauen geht.

Steigende Mieten, Wohnungsnot in den Städten, Leerstand auf dem Land, neue Problemviertel – diese Themen beschäftigen auch unsere Mitglieder. Der IG BCE sind stabile Mieten wichtig, denn die mühsam erkämpften Entgeltsteigerungen sollen nicht komplett für gestiegene Wohnkosten draufgehen. Deshalb hat die IG BCE in Düsseldorf schon auf dem letzten Gewerkschaftskongress einen Antrag eingebracht, der dringend notwendige politische Verbesserungen einfordert.

Was im Großen gefordert wird, muss auch im Kleinen umgesetzt werden. Die IG BCE

selbst ist Anteilseignerin einer der größten Wohnungsbaugesellschaften in Deutschland, der Vivawest. Ob die ihre Sache besser macht als andere Wohnungsanbieter, davon wollte sich der Bezirksvorstand der IG BCE im Bezirk Düsseldorf bei einem Besuch selbst ein Bild machen.

„Wir bauen Viertel mit einer guten Mischung.“

Christoph Wilczok, Vivawest

Die Vivawest bietet inzwischen über 300.000 Menschen ein Zuhause und verfügt über 100.000 Wohnungen. Ihre Wurzeln liegen in den alten Bergarbeitersiedlungen und noch heute ist sie an diesen Standorten sehr stark vertreten. Über die Zeit schloss sich auch die ehemalige Bayerwohngesellschaft an.

Die Erhaltung und Schaffung lebenswerter Quartiere stünden bei Vivawest im Mittelpunkt, berichtete Christoph Wilczok, Leiter

des Kundencenters im Bereich Nordrhein. „Wir setzen sehr stark auf eine Mischung von verschiedenen Gruppen. Wir wollen Viertel gestalten, in denen Menschen unterschiedlichen Alters und Familienstands und mit verschiedenen Einkünften zusammenleben.“ Zunehmend gehe der Trend zur Singlewohnung. Früher, so berichtet Wilczok, seien alleinstehende Bergleute in Ledigenwohneinheiten untergekommen, heute braucht es viel mehr eigene, kleine Wohneinheiten.

Bei Vivawest geht es nicht nur darum, die Menschen unterzubringen – auch der soziale Gedanke spielt eine Rolle. So verfügt eine der besichtigten Anlagen zum Beispiel über einen Gemeinschaftsraum, in dem Sportvereine Angebote machen oder sich Nachbarschaftsinitiativen treffen.

Manuel Bloemers, kommissarischer Leiter des Bezirks Düsseldorf, zeigte sich beeindruckt vom Konzept der Vivawest: „In einer Zeit, in der der gesellschaftliche Zusammenhalt abnimmt, ist es schön zu sehen, dass nicht nur Gewinnmaximierung zählt.“

Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen

„Es macht mir Spaß, anderen Menschen zu helfen“

Elke Klapdor (58) ist Schwerbehindertenvertreterin bei Stora Enso in Düsseldorf. „Es macht mir Spaß, anderen Leuten zu helfen“, sagt sie über ihr ehrenamtliches Engagement. Als gewählte Vertreterin ist sie zuständig für die Belange der sieben schwerbehinderten Beschäftigten in dem Unternehmen. „Da hat jeder ganz unterschiedliche Probleme“, erzählt sie.

Als Schwerbehindertenvertreterin muss man zuhören können. Sie ist erste Ratgeberin und sucht mit den Betroffenen und dem Unternehmen gemeinsam Lösungen, wenn

es Probleme am Arbeitsplatz gibt. „Manchmal kann man mit recht einfachen Mitteln dafür sorgen, dass Menschen trotz gesundheitlicher Einschränkung ihre Arbeit weiter verrichten können“, erzählt sie. „Da geht es dann zum Beispiel darum, einen Kopfhörer zum Telefonieren zu besorgen, weil jemand unter einem Tinnitus leidet.“ Prinzipiell gehe es darum, dass Schwerbehinderte zu ihrem Recht kommen.

In den Betrieben stehen jetzt nach vier Jahren noch bis Ende November Neuwahlen der Schwerbehindertenvertretungen (SVB)

an. In Betrieben, in denen mindestens fünf schwerbehinderte oder gleichgestellte Beschäftigte arbeiten, können diese einen Vertreter oder eine Vertreterin wählen.

Die IG BCE bietet den gewählten Schwerbehindertenvertreterinnen und -vertretern in den Betrieben unserer Region dann wichtige Unterstützung für ihre Arbeit als Interessenvertreter an. Mit dem SBV-Netzwerk hat der Bezirk Düsseldorf außerdem eine eigene Plattform geschaffen, in der sie sich einmal im Quartal zu aktuellen Themen austauschen können.

Lush

Ab Richtung Haustarif

Die Beschäftigten des Kosmetikherstellers Lush in Düsseldorf streiten weiter für einen Haustarifvertrag. Das wurde bei drei Aktionstagen deutlich, die die IG BCE auf dem Werkgelände in Düsseldorf-Benrath veranstaltet hat. „Wir haben unseren Organisationsgrad auch dank des noch jungen Betriebsrats



Aktionstag der IG BCE bei Lush am Standort Düsseldorf

deutlich steigern können“, erläutert Anna Wilhelmi, Bezirkssekretärin der IG BCE in Düsseldorf.

Die Lush-Beschäftigten haben eine starke gewerkschaftliche Vertretung dringend nötig: Das aus Großbritannien stammende Unternehmen operiert ohne Tarifvertrag – und damit ohne Sicherheit für die Beschäftigten. Der Kosmetikhersteller hat den Anspruch,

nachhaltige Produkte herzustellen. Im Umgang mit den eigenen Beschäftigten fehlt es allerdings an dieser Nachhaltigkeit. Anfang des Jahres hatten die Beschäftigten deshalb erstmals einen Betriebsrat gewählt – ein erster Schritt hin zu einer schlagkräftigen Interessenvertretung.

Lush hat eine bunte Belegschaft, die Beschäftigten sprechen zum Beispiel 30 Sprachen. In vielen Herkunftsländern der Beschäftigten gehören Gewerkschaften und betriebliche Mitbestimmung nicht zum Alltag, nicht selten werden sie dort sogar bekämpft. Entsprechend groß war die Aufgabe, die Kolleginnen und Kollegen von den Vorteilen eines Betriebsrats zu überzeugen. IG BCE und Betriebsrat planen nun die nächsten Schritte, um einen Haustarifvertrag zu erreichen.

„Die Aktionstage haben uns gezeigt, dass wir viel Unterstützung in der Belegschaft haben“, sagt Bezirkssekretärin Anna Wilhelmi. „Das gibt uns Rückenwind.“ Schon bald soll die erste Mitgliederversammlung im Betrieb stattfinden. Wilhelmi erklärt: „Unser Ziel sind sichere Perspektiven für die Kolleginnen und Kollegen am Standort, ein fairer Lohn und mehr Urlaub.“

Bayer

Postkartenaktion

Erwartet die Beschäftigten bei Bayer in Wuppertal ein unschönes Weihnachtsgeschenk? In dem Betrieb schlagen die Wellen jedenfalls hoch, seit die Geschäftsleitung das „Projekt Superbowl“ ins Leben gerufen hat. Was sportlich und dynamisch klingt, könnte sich am Ende als schnöder Arbeitsplatzabbau entpuppen. Bayer will Forschungsaktivitäten verlagern. In der Presse kursierten bereits Berichte über 1000 Stellen, die in Gefahr seien. Erste konkrete Informationen werden für Ende des Jahres erwartet. Die IG BCE hat mit einer Postkartenaktion jetzt klar gemacht, wie



Beschäftigte und Gewerkschaft gemeinsam auf mögliche Verlagerungspläne reagieren werden. „Die Defense steht“, heißt es da zum Beispiel in Anspielung auf den Projektnamen. „Die IG BCE fordert ein klares Bekenntnis zur Forschung und zum Standort Deutschland“, sagte Gewerkschaftssekretär Manuel Bloemers. „Mit unserer Aktion wollen wir klar machen, dass wir nicht einfach zugucken werden, wie hier Arbeitsplätze verlagert oder abgebaut werden.“ Die Belegschaft werde sich gut aufstellen. Etlliche bislang nicht organisierte Kolleginnen und Kollegen sind auch schon in die IG BCE eingetreten.

Wir sponsern Handball



Foto: Ömer Kirit

Handball ist wie die Arbeit in der Gewerkschaft ein Teamsport. Darum unterstützt die IG BCE Düsseldorf die erste Damenmannschaft des HSV Gräfrath-Solingen und wünscht allen Spielerinnen und dem gesamten Trainerteam eine erfolgreiche neue Saison. Bezirksleiterin Stephanie Albrecht wünschte dem Kollegen Joakim Halbach (Foto), Betriebsratsvorsitzender bei 3M in Hilden, Mitglied des Bezirksvorstands der IG BCE und Torwarttrainer der Mannschaft, stets saubere Buden und weiterhin viel Freude und Erfolg bei seinem Engagement.

Spende für Hospiz



Das Bergische Kinder- und Jugendhospiz in Wuppertal kann sich über eine Spende freuen. Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtverbandes Wuppertal des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Reiner Kita (rechts), übergab gemeinsam mit Markus Freund (links), Vertreter der DGB-Jugend im Stadtverband Wuppertal, der Einrichtung einen Spendenscheck über 642,76 Euro. Die Spenden stammen von Gewerkschaftsmitgliedern und wurden im Rahmen der Veranstaltung zum „Tag der Arbeit“ am 1. Mai von der Gewerkschaftsjugend gesammelt, auch junge Mitglieder der IG BCE halfen bei der Spendenaktion mit. Unterstützt wurden sie dabei unter anderem von Wolfgang Bönschen, Betriebsratsmitglied bei Bayer in Wuppertal.

Mit Bildung durch das nächste Jahr

Unser Bildungsprogramm für das kommende Jahr steht. Hier stellen wir beispielhaft und in Kürze ein paar interessante Seminare vor. Das gesamte Programm steht ab November auf unserer Website: <https://duesseldorf.igbce.de>

Für die Jugend

Do it yourself

In diesem Seminar sind eure handwerklichen Künste gefragt. Wenn ihr euer Geschick im Umgang mit Werkzeugen schon immer einmal unter Beweis stellen wolltet oder euch bisher noch nicht getraut habt, selbst den Hammer zu schwingen, ist dies eure Chance!

- ▶ 23. März 2019
in Düsseldorf

Für Frauen

Lerne Nein zu sagen

Es sind nur zwei Buchstaben mehr. Trotzdem fällt es vielen Frauen schwer, „Nein“ statt „Ja“ zu sagen. Oft steckt

dahinter die Angst, eine schlechte Kollegin, Mutter, Freundin zu sein, oder schlicht egoistisch zu wirken. Wir lernen miteinander Nein zu sagen! Eine wichtige Voraussetzung, um als Frau zufrieden, gesund und erfolgreich in Beruf und Privatleben zu sein.

- ▶ 05. und 06. April 2019
in Hattingen

Für alle

Gemeinschaft.Macht.Zukunft

Alte und neue Extremisten geben sich wieder selbstbewusst und greifen unsere freie Gesellschaft an. Was bedeutet das für unsere Demokratie?

- ▶ 22. bis 24. November 2019
in Haltern

Aus der Organisation



Ausgabe kommt gut an

Erfolgreiche Premiere: In den Betrieben und bei den Beschäftigten ist die erste Ausgabe unseres neuen Informationsdienstes „BCE aktuell“ (Faksimile oben) auf positive Resonanz gestoßen. „Uns haben etliche Zuschriften erreicht“, berichtet Bezirksleiterin Stephanie Albrecht. „Die Kolleginnen und Kollegen haben uns gratuliert und viel Erfolg gewünscht.“ Besonders gut angekommen sei die moderne Gestaltung. BCE aktuell erscheint dreimal jährlich und informiert die Beschäftigten in der Region um Düsseldorf, Neuss, Wuppertal und Hilden über aktuelle Themen aus Betrieben, Politik und Tarifpolitik.

Nachwuchs unterwegs

Die Bezirksleitung der IG BCE Düsseldorf organisiert vorübergehend die Aufgaben neu – und zwar aus einem überaus freudigen Grund: Bezirksleiterin Stephanie Albrecht (Foto unten links) kümmert sich um Nachwuchs und ist deshalb Anfang Oktober in den Mutterschutz gegangen. Ihre Aufgaben übernimmt kommissarisch Bezirkssekretär Manuel Bloemers (unten rechts). Stephanie Albrechts Rückkehr an den Arbeitsplatz ist für das Frühjahr 2019 geplant. Während ihrer Elternzeit verstärkt Gewerkschaftssekretärin Anna Wilhelmi das Team der IG BCE Düsseldorf. „Wir haben die Aufgaben geordnet übergeben“, sagt Manuel Bloemers. „Wir wünschen Stephanie eine schöne Elternzeit und freuen uns schon auf ihre Rückkehr.“



Termine

Netzwerk Schwerbehinderte

Schwerbehindertenvertreter aus unserer Region treffen sich zum Austausch.

- ▶ 24. Oktober 2018 um 17:00 Uhr,
Sitzungsraum, IG BCE Bezirk Düsseldorf

Jubilarfeier

Wir ehren langjährige Mitglieder der IG BCE – und haben einen besonderen Gast eingeladen. Michael Vasiliadis, Vorsitzender der IG BCE, wird zu den Jubilaren reden.

- ▶ 10. November 2018 um 16:45 Uhr,
Theater der Träume, Düsseldorf

Arbeitsrecht-Seminar

Das Wochenendseminar „Arbeitsrecht für Arbeitnehmer“ vermittelt die Rechtslage und Gestaltungsmöglichkeiten für betriebliche Mitbestimmung.

- ▶ 16. bis 18. November 2018,
Rösrath

Aktiven-Netzwerk

Regelmäßig einmal im Quartal treffen sich Aktive aus dem Bezirk Düsseldorf der IG BCE zum Austausch.

- ▶ 15. Januar 2019 um 18:00 Uhr,
AWO Hilden

Kontakt

IG BCE Bezirk Düsseldorf

Bezirksleiterin: Stephanie Albrecht
Friedrich-Ebert-Straße 34–38, 40210 Düsseldorf

Telefon: 0211 17216–0

Telefax: 0211 17216–22

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag: 8.00 – 16.15 Uhr

Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr

Freitag: 8.00 – 13.00 Uhr

E-Mail: bezirk.duesseldorf@igbce.de

Web: duesseldorf.igbce.de

Impressum

BCE aktuell

Newsletter der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) im Bezirk Düsseldorf

Verbreitungsgebiet:

Düsseldorf, Neuss, Wuppertal, Hilden

Erscheint dreimal jährlich

V. i. S. d. P.: Stephanie Albrecht

Redaktion: Stephanie Albrecht, Elke Neßelhut, Bernd Kupilas (Redaktionsbüro)

Gestaltung: Gregor Josten, Redaktionsbüro Kupilas

Druck: BWH, Hannover